manche Gedanken gekommen, die ich Ihnen doch gleich mitteilen will. Irgendwo – ich kann die Seite jetzt nicht finden – stellen Sie die Frage, ob Österreich eine Studienten nach Perugia geschickt habe, weil es italienisch-sprechende Beamte gebraucht hätte. Diese Frage kann man verneinen, denn vor 1713 hatte Österreich kaum italienisch verwaltete Gebiete, die Städte Triest und Fiume u. das sich selbst verwaltende Hochstift Trient ausgenommen; Görz und Gradisca wurden deutsch verwaltet. Außerdem hatte der Habsburger Staat bis 1748/50 kaum eine Bürokratie, außer in der Zentrale. Hier liegt also nicht die Ursache der Italienstudienes.

Sie scheint mir ganz wo anders zu liegen: Sie betonen S. 164-5 den starken Anteil der Tiroler und Steirer an den Studenten in Perugia. Ich möchte hier die Vermittlung durch Archive annehmen und zwar durch die Inhaber der Patronatsrechte in Perugia, die Servitenklöster, die in Tirol ja bis heute eine sehr starke Rolle spielen. Ich kann Ihnen leider im Augenblick keine Liste der Servitenklöster schicken, und nicht einmal, ob in Bz ein solches be-